

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	23 Weser/Ochtum
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	13,13
Alte Wasserkörper Nr.	23013
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 22 55 23 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Da der auftretende Sandtrieb wertvolle Sohlstrukturen (auch neu angelegte) überdeckt, sind zunächst die Quellen von Sand- und Nährstoffeinträgen zu ermitteln und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, diese Einträge zu reduzieren.

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Libellen: Calopteryx splendens; FFH Arten im Unterlauf: Fluss- und Meeresneunaugen; Oberlauf Bachneunaugen

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Mittellauf des Klosterbaches ist durchgehend begradigt, eingetieft, zum Regelprofil ausgebaut und daher bezüglich Gewässerbett und Auedynamik strukturarm. Ufergehölze fehlen weitestgehend. Zudem zeigt die Gewässerflora eine Nährstoffbelastung an und Treibsand überdeckt das teilweise kiesige Sohlsubstrat. Aufgrund des Ausbauzustandes erscheint eine vollständige Renaturierung dieses Bachabschnittes zu aufwändig. Um den naturnahen Oberlauf (FFH Gebiet) an den ebenfalls als FFH-Gebiet ausgewiesenen Unterlauf anzubinden, sollten jedoch alle 1-2 Kilometer Abschnitte von einem Kilometer Länge durch Maßnahmen der MG 2 und oder 3 in Kombination mit weiteren strukturfördernden Maßnahmen, renaturiert werden. In den Abschnitten dazwischen sollten strukturbildende Elemente (MG 3) als Trittsteine eingesetzt werden. Dabei sollten gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies verwendet werden (gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur). Mittelfristig sollte ein lichter, standorttypischer Gehölzsaum entwickelt und spätestens dann die Möglichkeit zur Reduzierung der Unterhaltung geprüft werden. Die Anlage von Randstreifen, vorrangig bei angrenzender Ackernutzung, sollte bei Flächenverfügbarkeit erweitert und Sandfänge bei Bedarf, in Seitengraben geschaffen werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	mögliche Punktquellen Kläranlage Bassum; Deponie Bassum	Neubau und Anpassung von industriellen/ gewerblichen Kläranlagen
Staueffekte	2	laut Querbauwerksdatenbank 8 Sohlgleiten	
Diffuse Quellen	3	Landwirtschaft Maßnahmen siehe Schritt 3	
Ursache unklar	3		Ermittlungsmonitoring

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Einleitung Deponie Bassum Erhöhung LF: Cl ; Ni u. andere Schwermetalle (?)	Neubau und Anpassung von industriellen/ gewerblichen Kläranlagen
Diffuse Quellen	2	von diffusen Nährstoffeinträgen ist auszugehen: 81% Acker, 3% Wald, 11% Grünland und 5% Siedlung	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	Randstreifen von Bassum bis zur Kreisgrenze größtenteils vorhanden, dann fehlend	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Randstreifen von Bassum bis LK-Grenze meist vorhanden, dann fehlend	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Eutrophierung	4	nach neueren Untersuchungen zeigen Makrophyten und Kieselalgen eine trophische Belastung	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der LW
Eutrophierung	4	intensive Landwirtschaft im Einzugsgebiet	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der LW
Eutrophierung	3	5 % Siedlungsbereiche im Einzugsgebiet	Optimierung der Oberflächenentwässerung aus Siedlungsbereichen
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	3	Gehölze fehlen,Hauptursache für Defizite in der Beurteilung der Flora liegt in der Eutrophierung	M 4.1
intensive Unterhaltung	4	da nicht beschattet und Nährstoffbelastung wahrscheinlich	ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
starke Strukturdefizite	4	ausgebaut begradigt, eingetieft	siehe Punkt 5: Hydromorphologie

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
23013 Klosterbach Mittellauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	durchgehend ausgebaut, begradigt eingetieft	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	bei Flächenverfügbarkeit MG 1 sowie Anlage einer Sekundäraue in den sehr stark eingetieften Bereichen
23013 Klosterbach Mittellauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	M 2.3 / M2.4 Strukturverbesserung durch Profilanpassungen, Böschungsabflachungen zur Anlage einer Sekundäraue und Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung
23013 Klosterbach Mittellauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	an nicht stark eingetieften Abschnitten
23013 Klosterbach Mittellauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	dafür gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies verwenden, um gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur zu erreichen
23013 Klosterbach Mittellauf	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze fehlen durchgehend	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Entwicklung eines lichten, standorttypischen Gehölzsaumes in MW Höhe auf beiden Seiten des Gewässers (Strukturbildung durch Wurzeln) - in Strecken mit Maßnahmen zur Entwicklung von Eigendynamik erst nach erfolgter Bettentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
23013 Klosterbach Mittellauf	Festsubstrat defizitär	4	nur wenig Kies vorhanden, Sohle übersandet	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	bei der Unterhaltung muss darauf geachtet werden, dass kein Sohlsubstrat entnommen wird
23013 Klosterbach Mittellauf	Festsubstrat defizitär	4	Totholz fehlt, da Ufergehölze fehlen	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	auch als Vitalisierungsmaßnahme, nach Entwicklung von Ufergehölzen: Totholz bis auf rückstauende Verklausungen belassen, auch zwecks Förderung der Tiefenvarianz
23013 Klosterbach Mittellauf	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Treibsand überdeckt wertvolle Sohlstrukturen (auch neu angelegte)	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Optimierung der Oberflächenentwässerung aus Siedlungsbereichen
23013 Klosterbach Mittellauf	Starke Abflussveränderungen	2	begradigt	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	
23013 Klosterbach Mittellauf	Aue beeinträchtigt	3	Gewässer durch starke Eintiefung v. Aue abgeschnitten	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	prüfen	
23013 Klosterbach Mittellauf	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1	Abstürze wurden in Gleiten umgebaut	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
23013 Klosterbach Mittellauf	Intensive Unterhaltung	4	wahrscheinlich intensive Unterhaltung, da fehlende Beschattung und Nährstoffbelastung			ja	ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen